

Humorvolle Erinnerungen an die Jugend

Benefizabend zugunsten des Fördervereins der Augusta-Sibylla-Schule in Rastatt / Projekt stärkt Schulabgänger

Xenia Schlögel



Die Rock'n'Roll und Rockabilly Band „No B-Side“ spielt beim Benefizabend zu Gunsten des Fördervereins der Augusta-Sibylla-Schule. Foto: Xenia Schlögl

Rastatt. „Poesie und Rock'n'Roll“ - das war das Motto des Benefizabends zugunsten des Fördervereins der Augusta-Sibylla-Schule in Rastatt. Während die Band „No B-Side“ den musikalischen Soundtrack mit Klassikern der 1950er- und 1960er-Jahre lieferte, teilten

Brigitte Wagner und Wolfgang Boos im besten „Raschdadderisch“ humorvolle Erinnerungen aus ihrer Jugendzeit mit dem Publikum.

Gute Laune versprühte Konrektor Jochen Boos, der in der Rolle als Hausmeister die ankommenden Gäste begrüßte und zu den Plätzen geleitete. Stimmig dekoriert war die Decke der Aula mit 45er-Vinylscheiben. Für das leibliche Wohl sorgten die Schülerinnen und Schüler der Koch-ASse. Rektorin Sylke Mauderer freute sich, dass die Veranstaltung mit 100 verkauften Eintrittskarten breite Resonanz fand: „Für den besten Förderverein, den es je gegeben hat!“

Die Erlöse des Benefizabends gehen an das Projekt „Stärken und Begleiten“, das 2021 vom Förderverein ins Leben gerufen wurde, um die eigenen Schulabgänger für die Berufswelt intensiv vorzubereiten und zu begleiten. Der Übergang von der Schule in eine komplexe Arbeitswelt ist nicht einfach, für junge Menschen mit Handicap ist der Start noch schwieriger. „Unser Projekt verzeichnet bereits erste Erfolge“, so die Vorsitzende Sybille Kirchner in ihrer Begrüßungsrede, „aber wir benötigen weitere Spenden und Fördermittel, um es weiterzuführen.“ Auch das Auswahlgremium der Kinderhilfsaktion Herzenssache e.V. des SWR sieht das Konzept des ASS-Fördervereins als zukunftsweisend und würdigt das Engagement mit 5.000 Euro.

Das Ziel, benachteiligten Jugendlichen zu helfen, haben sich die Künstler des Abends angeschlossen. Ohne Honorar rockte die fünfköpfige Band „No B-Side“ die Bühne, deren Name Programm ist. Der Funke sprang

schnell über als die Sänger Nadine Wermke und Steve Fowler im Duett oder Solo nur die besten A-Side-Hits von Elvis, Little Richard oder den Sweet Sisters sangen. Für den richtigen Groove und Drive sorgten die Musiker, an der Bassgitarre gab der ehemalige Schulrat Stefan Martens den Rhythmus vor. Mit dem Beatles Klassiker „I Saw Her Standing There“ ging der Abend über zum Programmpunkt Poesie.

Gekonnt nahm Wagner den Faden auf und erzählte, wie sie als 15-jähriger Teenager ihr kleines Taschengeld für den Bravo-Starschnitt der Beatles ausgab. John Lennon war ihr Schwarm, schilderte Wagner mit viel Sprachwitz ihre pubertären Empfindungen. Die die ersten Tanzschritte in der Tanzschule Müller, der Beatclub im Hochhaus an der Plittersdorfer Straße, die Auftritte der „Rocking Stars“ in der Fruchthalle. Eine gedankliche Reise in die Vergangenheit, die das Publikum begeisterte. „Un was hasch du so g'macht in deinere Sturm-un-Drang-Zeit?“ Wagners Frage an Wolfgang Boos enthüllte die männliche Sichtweise. Großgeworden sei er am Werderplatz, Treffpunkt war immer die Litfaßsäule. Die erste Zigarette, das Tauschen von Comic-Heften. Boos erfüllte sich den Traum eines Vespa-Rollers, besuchte die unzähligen Musikfeste in den umliegenden Dörfern und warf ein oder zwei Augen auf die Mädels.